




Himmel, Stoff & Zwirn  
STOFFE IN GROSSER AUSWAHL  
ONLINE-SHOP  
WWW.HIMMELSTOFFUNDZWIRN.CH

# WILER ZEITUNG

Die Ostschweizer Wochenzeitung



Angesagt  
**Weihnachtsaktion:  
Dank OhO  
wieder mobil**

Angesagt **Die schönsten  
Weihnachtsfilme im TV**



ANZEIGE

www.abag-sg.ch



**Der Kanalprofi**

- entstopfen
- reinigen
- entleeren
- kontrollieren
- prüfen
- sanieren



071 277 80 88



# Der Mann am Klavier

Rolf Egger ist Musiker und Musiklehrer aus Leidenschaft. Und er hat eine Engelsgeduld, was weniger Begabte sehr zu schätzen wissen.

Bild: Urs Bucher

ANZEIGE

## BOSSART SPORT WIL

Am Rudenzburgplatz, 9500 Wil, Tel. 071 911 22 73  
info@bossart-sport.ch, www.bossart-sport.ch

Montage  
und Lieferung  
gratis!

Aktion gültig bis  
31. Dezember 2018



FREIZEIT MARKE KETTLER





Der 57-jährige Rolf Egger ist ein Multitalent. Er ist nicht nur Musiklehrer und Musiker auf verschiedenen Instrumenten, sondern auch noch Entertainer.

Bilder: Urs Bucher

# Ein Leben voller Musik

**Faszinosum** Rolf Egger lehrt Musik, spielt Musik und hört Musik. Mit drei Jahren spielte er zum ersten Mal Klavier. Die Freude von damals packt ihn bis heute.

**Daniela Huijser**  
redaktion@wilerzeitung.ch

Auch wenn der zwanzigste Schüler bei «Stille Nacht» ein G statt ein A spielt: Rolf Egger gerät nicht aus dem Takt und verliert sein Lachen nicht. Er ist mit Freude Musiklehrer, und diese Freude will er auch allen vermitteln, die bei ihm ein Instrument lernen. Denn die wichtigste Voraussetzung für seinen Job sieht er schlicht darin, «die Freude nicht zu verderben, keinen Druck auszuüben, sonst hört der Schüler auf». Das klingt einleuchtend, wird aber gerade von Eltern jüngerer Kinder nicht immer verstanden. Doch nach rund 30 Jahren als Musiklehrer weiss Rolf Egger, dass ein Instrument nur dann freiwillig gelernt wird, wenn es Spass macht – Kindern genauso wie Erwachsenen.

## Knirps am Klavier

Ihm selber wurde die Freude an der Musik geradezu in die Wiege gelegt: Seine Eltern, die im ausserrhodischen Speicher lebten, spielten Klavier, Akkordeon, Zither und noch viele andere Instrumente, und hatten bereits die beiden älteren Geschwister unterrichtet. Mit drei Jahren lernte Rolf von seinem Vater die ersten Griffe auf dem Klavier, eine Erinnerung, die ihn heute noch mit Glück erfüllt. Musik zu lernen war für ihn nie ein Zwang. Oder fast nie, räumt er mit einem Schmunzeln ein: «Als mein Vater in einem Restaurant Klavier spielte, wollte er

das vierhändig mit mir machen. Aber ich war so nervös und versteckte mich unter dem Tisch.» Als er mit zehn Jahren seinen ersten Soloauftritt am Klavier im Hotel Bad Horn hatte, ging das trotz Lampenfieber so gut, dass er gleich an mehreren Abenden spielen durfte. An seine Gage erinnert er sich heute noch: «50 Franken bekam ich pro Auftritt», sagt er und lacht. Noten lesen konnte er damals übrigens noch nicht. Es sollte noch etwa weitere zehn Jahre dauern, bis der Musikfan sich das Notenlesen beibrachte – schliesslich konnte er dank seines guten Gehörs Melodien und Hits problemlos nachspielen, auf dem Klavier wie auch auf der Orgel, die er mittlerweile schon gut beherrschte.

## Nah beim Publikum

Auch während seiner Lehre zum Elektromonteur blieb Rolf Egger der Musik treu und verbrachte fast seine ganze Freizeit an Instrumenten. Aber da die Eltern wünschten, dass er einen «rechten Beruf» erlernte, schickte er sich in die Lehre. «Zwar habe ich keinen Tag als Elektromonteur gearbeitet, doch das Gelernte dient mir heute manchmal bei Auftritten, wenn ich Anlagen auf der Bühne installieren muss», erzählt der 57-Jährige, der nicht nur Musiklehrer, sondern auch Entertainer ist. Nach seiner Lehre war er acht Jahre lang als Alleinunterhalter unterwegs, hatte Engagements in verschiedenen Hotels von Vals bis Walzenhausen und genoss das Leben

auf Achse: «In einem Jahr hatte ich 330 Auftritte», erinnert er sich.

Später spielte Rolf Egger mit der Folklorekapelle Gebrüder Aegerter und seit 2003 tritt er als Duo «Jürg und Rolf's Partycombo» mit seinem Kollegen Jürg Moser an privaten Anlässen, Firmen- und Dorffesten auf. Dann spielt er meistens Orgel und Saxophon, doch er beherrscht auch noch Schlagzeug, Akkordeon und Vibraphon. «Ein wenig Lampenfieber habe



Rolf Egger mag Jazz besonders.

ich übrigens heute noch – aber ich verstecke mich nicht mehr unter dem Tisch», sagt er lachend.

## Faible für Jazz

Wer nun glaubt, dass ein so versierter Musiker nicht mehr üben muss, der täuscht sich. «Ich übe sehr viel, vor allem an der Orgel und am Klavier. Zum Beispiel Bossa Nova und Swing Improvisationen, denn beides ist schwierig zu spielen.» Nicht wirklich anspruchsvoll seien moderne Hits, sagt Rolf und rümpft die Nase. «Die heutige Musik besteht meistens aus vier Grundakkorden und einem immer gleichen Rhythmus – das ist einfach billig gemacht.» Ihm gefällt Jazz, alter und moderner, aber auch Ragtime. Zu seinen Lieblingsmusikern gehören zwei Amerikanerinnen: Jazzorganistin Rhoda Scott und Ragtime-Virtuosin Stephanie Trick. Und noch etwas Amerikanisches bringt den Musiklehrer zum Schwärmen: alte Autos. Bei schönem Wetter unternimmt er Spritztouren mit seiner Corvette Stingray. Der schwarze Oldtimer steht in Wil, denn bei Rolfs Zuhause in Mammern hat der edle Sportwagen keinen Platz.

## Mit Engelsgeduld

Unter der Woche wohnt der musikalische Allrounder in Wil und unterrichtet im Musikhaus Allenspach und im Musicum in Rickenbach Klavier, Keyboard, Hammond-Orgel, Akkordeon, Schwyzerörgeli sowie Tenor-

und Alt-Saxophon. Seit Anfang November erklingt aus den Übungsräumen mehrheitlich Weihnachtsmusik, denn die Schülerinnen und Schüler – im Alter zwischen 5 und 90 Jahren – wollen ihr «Stille Nacht» oder «Jingle Bells» bis Heilig Abend perfektionieren. Und der Musiklehrer nimmt's mit Engelsgeduld. «Es gibt auch den einen oder anderen Schüler, der keine Weihnachtslieder üben möchte», sagt er und schmunzelt. «Mein Beruf ist mir noch nie verleidet, auch wenn ich häufig mit den gleichen Melodien und Lehrbüchern arbeite.» So, wie Rolf Egger das sagt, glaubt man es ihm sofort. Denn die fröhliche Gelassenheit, die aus seinen Worten klingt, die strahlt er auch aus. Diese Gelassenheit ist es wohl auch, die ihn nie zusammenzucken lässt, wenn wieder einmal ein Finger auf ein A anstelle eines G drückt – irgendwann wird dank der Geduld des Musiklehrers jede Schülerin, jeder Schüler «Stille Nacht» beherrschen.

## Weihnachten/Neujahr

Liebe Leserinnen und Leser, die nächste Ausgabe von «A – Die Ostschweizer Wochenzeitung» erscheint am Donnerstag, 10. Januar 2019. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. (red)